

Cod. Pal. germ. 450

Cod. Pal. germ. 450

Abraham Schröter: Von dem philosophischen Stein

Papier · 81 Bll. · 16 × 9,5 · Erfurt · 1573

Lagen: (I+I+1)³ (mit Bll. 1^{*-2*}) + 6 VI^{75*} + II^{79*}. Spiegel modern, vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl. Foliierung des 17. Jhs.: 1–50, Bll. 1^{*-2*}, 51^{*-79*} mit moderner Zählung. Wz.: Wappen der Stadt Nürnberg, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 25.312 (Nürnberg 1573). Schriftraum (links und rechts mit roter Tinte begrenzt): 12,2–12,8 × 7,5–8,1; 18–20 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Abraham Schröter?). Titel und Kapitelüberschriften in Rot, zum Teil in Auszeichnungsschrift. Beginnender Tintenfraß. Moderner Halblederband auf vier alten Bündeln (alter Einband s. Fragmente). Punzierter Goldschnitt. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 450*. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: 14^r Datierung und Lokalisierung, s.d. Hs. Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz gewidmet und wohl Bestandteil der jüngeren Schloßbibliothek, vgl. Capsanummer (Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Auf der Vorderseite des alten Einbandes Capsanummer: C. 142. Auf dem alten Spiegel alte römische Signatur: 1287 und Vermerk des Kardinals Lorenzo Brancati de Lauria (1610–1693; seit 1670 erster Custos, seit 1681 Kardinalbibliothekar der BAV; vgl. Hierarchia Catholica medii et recentioris aevi sive summorum pontificum, S.R.E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series, Bd. 5: A Pontificatu Clementis PP IX [1667] usque ad Pontificatum Benedicti PP XIII [1730], hrsg. von Remigius RITZLER/Pirmin SEFRIN, Passau 1952, S. 12): *Laur. de Lauræa*. Die Hs. wurde 1671 von dem deutschen Kardinal Friedrich II. Landgraf von Hessen-Darmstadt (1616–1682; EST N.F. I/2, Taf. 248) unter der Signatur 1287 aus der Vaticana entliehen (GRAFINGER, Vatikanische Ausleihe, S. 285f. Nr. 398; dies., Palatina-Ausleihe, S. 33–35, 37f.).

Schreibsprache: hochdeutsch.

Literatur: WILLE, S. 57; WILKEN, S. 480; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg450>.

1^r–50^r ABRAHAM SCHRÖTER, VON DEM PHILOSOPHISCHEN STEIN. >Betrachtung vnd lehre der alten Philosophen von dem Philosophischem [!] Steine [schwarz:] Abraham Schröter<. 2^r [Rot:] Dem durchlauchtigsten hochgebornen Fursten vnd herrn, herrn Fridrichen Pfaltzgraffen beim Rhein ... Inligendt vnansehnlich Buchlein von dem Philosophischen Steine habe vor vielen Jharen ... 14^r Datum Erfurt den 21 Decembris Anno 1573 E. Churf. G. Vntertheniger Abraham Schröter. 14^v >De Materia Lapidis. Die Erste Betrachtung vnd Lebre<. Es ist zwar bei den Philosophis In dem kein zweyffel noch irthum, das sie sagen vnd lehren ... 48^v >Die Siebenzehende betrachtung vnd lehre, von dem philosophischen motu secundum locum<. ... 49^v Also Ist seliglichen vollendet 50^r die ganze lehr vnd betrachtung der alten Philosophen von dem philosophischem [!] Steine. Finis. Anleitung zur Herstellung des Lapis Philosophorum. – 1^{*r-2*v}, 1^v, 50^v–52^{*r} (bis auf Schriftraumbegrenzung, s.o.), 52^{*v}–79^{*v} leer.

FRAGMENTE

Alter Einband. Rosa Seide über Pappe auf vier Bündeln mit Platten-, Rollen- und Einzelstempeln in Rauschel. Vorderseite (6,3 × 3,3) Christkind mit Kreuz (am unteren Ende datiert: 1557) und Reichsapfel, eine Schlange zertretend (Beischrift [Rm 5,19]: *Ita per creditum vnios iusti*); Rückseite (6,2 × 3,2) Sündenfall (Beischrift: *Oboedientia vnios hominis*). Vorder- und Rückseite Rolle; Einzelstempel: Kugel, Lilie. Rückentitel: 1287/ *Consi/ derationes/ philoso[phiæ]* (vgl. auch Vatikan BAV, Cod. Vat. lat. 13220, 13^v). Auf aufgeklebtem, papierern Rückenschild sind noch Spuren der heutigen Signatur zu erkennen: 450. Modernes rundes Signaturschild bei Restaurierung 1972 entfernt und auf neuen Einband übertragen. Das beige-goldene Kapital ist noch in Spuren erkennbar.

MM

473